

Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft
mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister
Bozen: **00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **20. März 2018**

Eingetragen im Bankenverzeichnis
dem Einlagensicherungsfond der Genossenschaftsbanken und dem
Nationalen Garantiefonds
i.S. Art. 62 G.V. Nr. 415/1996 angeschlossen

LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2017

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Weltwirtschaft

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2016 bei 3,2 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2017 gesteigert werden und betrug geschätzte 3,7 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer weiteren leichten Steigerung des Wachstums auf 3,9 Prozent.¹

Wirtschaft im Euroraum

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 2,5 Prozent angestiegen, während im Jahr 2016 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,8 Prozent verzeichnet wurde.² Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 2,3 Prozent erwartet.³

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) lag im Jahr 2017 in Italien bei 1,3 Prozent, während diese im Jahr 2016 -0,1 Prozent betrug.⁴

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds

² Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

³ Europäische Kommission – Herbst (November) 2017 (umfassende Prognosen)

⁴ Eurostat

Peter Winkler
Präsident

Wirtschaft in Südtirol

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** zeigen diese weiterhin nach oben. Sowohl für das Jahr 2017 wie auch für das Jahr 2018 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von jeweils 1,9 Prozent für das Jahr 2017 und 1,8 Prozent für das Jahr 2018 prognostiziert. Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2017 positiv bewerten, beträgt 90 Prozent. Somit hat sich das Geschäftsklima in Südtirol das vierte Jahr in Folge verbessert und den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Darüber hinaus wird für 2018 eine weitere Steigerung erwartet: 95 Prozent der Wirtschaftstreibenden erhoffen sich im kommenden Jahr zufriedenstellende Erträge.⁵

Die **durchschnittliche Veränderung des Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) zum Vorjahr lag im Jahr 2017 in Südtirol bei 1,8 Prozent, nach 0,5 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene kletterte der Index auf 1,2 Prozent, nachdem sich dieser im Vorjahr mit -0,1 Prozent leicht im negativen Bereich befand).⁶

Die Tourismuszahlen in Südtirol sind kontinuierlich angestiegen. Im abgelaufenen Jahr 2017 konnten wiederum Zuwächse verzeichnet werden, sowohl bei den Ankünften (+0,3 Mio., +4,3 %) als auch bei den Übernachtungen (+1,1 Mio., +3,5 %).⁷

Im Jahr 2017 wurden in Südtirol 59 Konkursverfahren eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 56 Verfahren verzeichnet wurden, leicht angestiegen. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 durchschnittlich 67 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2017 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.⁸

ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den Vereinigten Staaten Amerikas hat das Federal Reserve System (Fed) den Leitzinssatz („federal funds rate“) mit Wirksamkeit ab dem 17. Dezember 2015 um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,25 und 0,50 Prozent erhöht, nachdem sich dieser sieben Jahre lang, genau seit dem 16. Dezember 2008, unberührt in der Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent befand. Ein weiterer Zinsschritt um 25 Basispunkte auf die Bandbreite zwischen 0,50 und 0,75 Prozent erfolgte dann mit Wirksamkeit ab dem 15. Dezember 2016. Im abgelaufenen Jahr 2017 ist es zu drei Zinsschritten im Ausmaß zu je 25 Basispunkten gekommen, und zwar mit Wirksamkeit ab dem 16. März, ab dem 15. Juni sowie ab dem 14. Dezember 2017 auf die aktuelle Bandbreite zwischen 1,25 und 1,50 Prozent.⁹ Aufgrund der derzeit verfügbaren Zinsprognosen könnte es im laufenden Jahr zu drei bis vier weiteren Anhebungen des Leitzinssatzes kommen.¹⁰

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 hat die EZB, Europäische Zentralbank, den Leitzinssatz (seit 9. Oktober 2008 der „Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte“) jeweils um 0,10 Prozentpunkte auf den Stand von 0,05 Prozent gesenkt. Im Jahr 2015 erfolgte keine Veränderung des Leitzinssatzes. Mit Wirksamkeit ab dem 16. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz überraschend auf Null gestellt.¹¹ Die Analysten rechnen derzeit nicht damit, dass es im laufenden Jahr zu einer Veränderung dieses Standes kommt, der sich weiterhin auf seinem absoluten historischen Tiefpunkt befindet.¹²

Devisen - Euro-Referenzkurse

Im Jahr 2015 erfolgte der Wertverlust des Euro ausnahmslos gegenüber allen wichtigsten Währungen der Welt. Dieser Wertverlust wurde grundsätzlich auch im Jahr 2016 fortgesetzt, mit einer einzigen Ausnahme und zwar die Entwicklung gegenüber dem Britischen Pfund. Im Jahr 2017 hat der Euro wieder zu vergangener Stärke zurückgefunden und gegenüber allen wichtigsten Währungen Wertzuwächse verzeichnet. So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum US-Dollar im

⁵ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 20. November 2017)

⁶ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

⁷ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

⁸ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

⁹ Federal Reserve System

¹⁰ Commerzbank AG, „Woche im Fokus“ vom 2. März 2018

¹¹ EZB, Europäische Zentralbank

¹² Commerzbank AG, „Woche im Fokus“ vom 10. März 2017

Peter Winkler
Präsident

Dezember 2016 bei 1,0543 und im Dezember 2017 bei 1,1836 was einer deutlichen Wertsteigerung des Euro von 12,26 Prozent gleichkommt.

Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor-„Euro Interbank offered Rate“)

- der Geldmarktsatz **Euribor 1M** lag im genannten Zeitraum **stets unter** dem Niveau des Leitzinssatzes;
- der Geldmarktsatz **Euribor 3M** befand sich ebenso im **gesamten** analysierten Zeitraum **unter** dem Niveau des Leitzinssatzes;
- auch der Geldmarktsatz **Euribor 6M** hat das Niveau des Leitzinssatzes **während des gesamten Beobachtungszeitraums unterschritten**.

Der **Monatsdurchschnitt des EONIA** („Euro OverNight Index Average“), also der Geldmarktsatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im analysierten Zeitraum auch immer unter dem Niveau des Leitzinssatzes.

Seit dem 11. Juli 2012 bezahlte die EZB für die Einlagen von Banken („Satz der Einlagefazilität“) keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz lag damals bei 0,00 Prozent. Seit dem 11. Juni 2014 gelten sogar Negativzinsen. Diese lagen anfänglich und bis zum 09. September bei -0,10 Prozent, ab dem 10. September 2014 und bis zum 08. Dezember 2015 bei -0,20 Prozent, ab dem 09. Dezember und bis zum 15. März 2016 bei -0,30 Prozent und wurden sodann ab dem 16. März 2016 auf -0,40 Prozent festgelegt. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2017 die Bereitstellung von Liquidität weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar bereits im Jahr 2010 angekündigt, diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit weiterhin nicht in Betracht gezogen.

Die Ausreichung längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte seitens der EZB hat im Jahr 2017 das zweitniederste Niveau seit dem Jahr 2007 erreicht, wobei im Berichtsjahr insgesamt 263,9 Mrd. Euro ausbezahlt wurden. Davon waren 233,5 Mrd. Euro für das vierte und letzte gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäft (GLRG – Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO-II) bestimmt. Im Jahr zuvor wurden dem Bankensystem im Euroraum 506,7 Mrd. Euro ausgereicht. Diese Mittel bezogen sich auf die ersten 3 von insgesamt 4 vorgesehenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO-II), welche von der EZB am 10. März 2016 beschlossen wurden.¹³

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat im Jahr 2017 aus dem erwähnten vierten gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (TLTRO-II) weitere 207,5 Mio. € erhalten und den Gesamtanteil somit auf 1.438,9 Mio. € aufgestockt, nachdem im Jahr zuvor bereits 1.231,4 Mio. € an neuer Liquidität bezogen wurden.¹⁴

Die Bilanzsumme des Eurosystems ist im Berichtsjahr wiederum stark gewachsen und zwar von 3.662,9 Mrd. Euro zum 30. Dezember 2016 auf 4.471,7 Mrd. Euro zum 29. Dezember 2017. Dies stellt einen bedeutenden Zuwachs im Ausmaß von 22,1 Prozent dar.¹⁵

Fusionen in Südtirol bzw. in Italien

Aus der Einverleibung der „Raiffeisenkasse Schnals Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Tschars Genossenschaft“ in die „Raiffeisenkasse Naturns Genossenschaft“ ist mit rechtlicher Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2018 die „Raiffeisenkasse Untervinschgau Genossenschaft“ hervorgegangen, sodass sich die Anzahl der Südtiroler Raiffeisenkassen ab genanntem Datum von 43 auf 41 vermindert hat.

Am 1. Januar 2017 fand die wohl größte Bankenhochzeit in der jüngeren Geschichte der italienischen Bankenwelt statt. Dabei ist aus der Verschmelzung der beiden Schwergewichte „Banco Popolare soc. coop.“ und „Banca Popolare di Milano soc.coop.“ die drittgrößte Bankengruppe Italiens entstanden („Banco BPM spa“). Für Aufsehen sorgte zudem auch die Fusionstätigkeit der „Unione di Banche Italiane spa“, welche am 20. Februar 2017 zunächst zur Inkorporation folgender Banken geführt hat:

¹³ EZB, Europäische Zentralbank

¹⁴ Raiffeisen Landesbank Südtirol, Geschäftsbereich Finanzen, Abteilung Treasury

¹⁵ EZB, Europäische Zentralbank

Peter Winkler
Präsident

„Banca di Valle Camonica spa“, „Banca Popolare di Ancona spa“, „Banco di Brescia San Paolo Cab spa“, „Banca Popolare di Bergamo spa“ und „Banca Carime spa“. Am 23. Oktober 2017 erfolgte dann die Inkorporation zweier weiterer Banken, nämlich der „Carilo – Cassa di Risparmio di Loreto spa“ und der „Banca Adriatica spa“ bevor am 27. November 2017 die Einverleibung der „Banca Federico di Vecchio spa“ und der „Banca Tirrenica spa“ über die Bühne ging. Aber auch der italienische Bankenriese „Intesa Sanpaolo spa“ war im Jahr 2017 nicht untätig. Am 27. Februar 2017 führte dies zunächst zur Einverleibung der „Accedo spa“, einer auf die Abtretung des Fünftels spezialisierten Gesellschaft. Sodann, unter wesentlich mehr medialer Aufmerksamkeit, erfolgte am 26. Juni 2017 die Übernahme der Aktiv- und Passivposten der in Schieflage geratenen Banken „Banca Popolare di Vicenza spa“ sowie „Veneto Banca spa“. In der Nachbarprovinz Trient hat sich im abgelaufenen Jahr ein regelrechter Wettlauf bei der Übernahme von Schwesterbanken seitens der „Casse Rurali“ ergeben. Diese Tätigkeit hat nämlich dazu geführt, dass zum 31. Dezember 2017 von den 36 selbstständigen Banken, die es am Jahresanfang noch gab, nur mehr deren 25 übrig geblieben sind.

Bankennetz in Südtirol

Zum 31.12.2017 waren in Südtirol 64 Banken tätig (davon 51 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 45. Das Schalternetz in Südtirol hat sich gegenüber dem 30. September 2016 um 19 Einheiten auf 352 reduziert. Dies ist auf ebenso viele Schalterauflassungen zurückzuführen. Einschließlich der 4 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen zum 31.12.2017 insgesamt 181 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 164 auf die Aktiengesellschaften, 4 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute und 3 auf die Volksbanken. Die Südtiroler Raiffeisenkassen weisen mit 43 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 177 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 50,28 Prozent auf. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).

Bei den 51 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 43 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank AG“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert).

Zum 30.09.2017 wurden in Südtirol noch insgesamt 357 Schalter geführt. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum selben Stichtag (527.005 Personen) ergab dies eine Dichte von 1.476 Einwohner je Bankschalter.¹⁶

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN-GELDORGANISATION SÜDTIROL

Das Volumen der **direkten Kundeneinlagen** betrug zum 31.12.2017 insgesamt 12,033 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von 3,95 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2017 auf 2,498 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 7,52 Prozent.

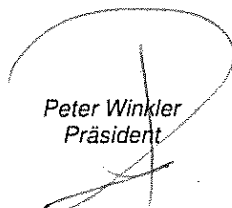
Die **verwalteten Kundenmittel** erreichten zum 31.12.2017 somit insgesamt 14,531 Mrd. Euro und sind um 4,55 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2017 ein Zuwachs von 2,81 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2017 auf 10,332 Mrd. Euro.

Die **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen** betrugen zum 31.12.2017 insgesamt 246,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 17,34 Prozent dar.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2017 die Gesamtsumme von 24,863 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,82 Prozent gesteigert werden.

¹⁶ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik


Peter Winkler
Präsident

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol

Im Jahr 2017 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

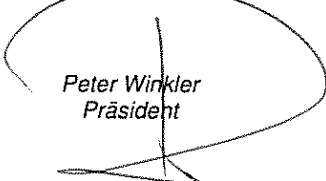
Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen. Nach Inkrafttreten der Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia wurde intensiv an der konkreten Ausgestaltung und der organisatorischen Umsetzung gearbeitet. Die strategische Arbeitsgruppe „Reform im Raiffeisensektor“ koordinierte - in enger Abstimmung mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) als zukünftiges Spitzeninstitut - die umfangreichen technischen Arbeiten und stellte die Weichen für einen breiten Konsens zwischen allen Beteiligten der Reform. Eine besondere Herausforderung stellte die Erarbeitung des komplexen Vertragswerks und die inhaltlich kohärente Abstimmung zwischen dem Verbundvertrag und dem Garantievertrag sowie den Statuten der Raiffeisenkassen und der RLB dar. Im Rahmen eines Reflexionstages zu Beginn des Jahres wurde das Zukunftsbild der Raiffeisenkassen und deren Vision/Mission auf dessen Tragfähigkeit hinterfragt und darüber diskutiert, wie die RLB in ihrer Funktion als Spitzeninstitut, die Entwicklung der Raiffeisenkassen zukünftig erfolgreich unterstützen kann.

Wie die Mandatare der Raiffeisenkassen, wurden 2017 auch die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen in fünf Veranstaltungen auf Landesebene ausführlich über den Stand der Umsetzung der Reform informiert. Neben den technischen Dokumenten Verbundvertrag, Garantievertrag und Statuten wurde im Berichtsjahr auch intensiv an den Leitlinien und Regelungen der zukünftigen Raiffeisengruppe gearbeitet. Nach einer intensiven Phase des Austauschs mit der Aufsichtsbehörde übermittelte die Raiffeisen Landesbank am 22. September 2017 den offiziellen Antrag („istanza“) zur Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ der Banca d'Italia. Kurz vor Jahresende, am 22. Dezember 2017, unterbrach die Banca d'Italia das Ermächtigungsverfahren, um zusätzliche Informationen und weitere Klärungen einholen zu können. Im Zusammenhang mit der Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ hat sich auch die Wettbewerbsbehörde „AGCM - Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato“ eingeschaltet. Diese muss im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen ein Begutachtungsverfahren einleiten. Am 24.11.2017 informierte die Raiffeisen Landesbank die Wettbewerbsbehörde über deren Vorhaben, eine lokale Bankengruppe begründen zu wollen und lieferte die notwendigen Daten und Informationen. Das Schreiben war Anstoß für das Begutachtungsverfahren, welches klären soll, ob sich durch Begründung der Raiffeisengruppe eine marktbeherrschende Stellung ergibt.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Auch unsere Raiffeisenkasse war betroffen und wurde zu einer Verwaltungsstrafe von 2,3 Mio. Euro verurteilt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit dem endgültigen Urteil ist im Laufe des Jahres zu rechnen.

Der Raiffeisenverband Südtirol hat den am 01.08.2017 auf der Webseite des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Entwurf des Ministerialdekrets in Durchführung des Art. 26


Peter Winkler
Präsident

Bankwesengesetz (BWG) zu den umfassenderen Voraussetzungen der Mandatare geprüft und sich der entsprechenden Stellungnahme des nationalen Verbandes „Federcasse“ angeschlossen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2017 stand wiederum im Zeichen der Digitalisierung. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen stand dieses Thema im Mittelpunkt. Im Umfeld der Digitalisierung sind hierbei die Arbeiten rund um die graphometrische Unterschrift zu erwähnen, die nunmehr flächendeckend und im Rahmen von Belegen und Verträgen an den Schaltern der Raiffeisenkassen zum Einsatz kommt. Mit der digitalen remoten Unterschrift ist es nun für die Bank möglich, Dokumente, die ein Kunde unterzeichnen muss in einem standardisierten elektronischem Prozess bankintern zu erstellen, zu prüfen und zur Kundenunterschrift freizugeben. Der Kunde kann die Dokumente im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) mittels digitalem Zertifikat oder in der Bankfiliale graphometrisch bzw. auf Papier unterzeichnen. Bei elektronischer Unterzeichnung wird das Dokument im Anschluss automatisch gesetzeskonform elektronisch archiviert. Im Bereich Online Banking wurde 2017 das neue Authentifizierungsverfahren umgesetzt. Das System erfüllt die gestiegenen Sicherheitsanforderungen und entspricht den normativen Auflagen („Payments Service Directive 2 - PSD2“), ist aber gleichzeitig sehr anwenderfreundlich. Die Anmeldung und die Autorisierung von Kundenaufträgen erfolgt über ein neues „Digipass“-Gerät oder über eine Smartphone-App mit Fingerabdrucksensor bzw. Gesichtserkennung oder Pin.

Das Jahr 2017 war beherrscht von der Reform der Genossenschaftsbanken, den Arbeiten rund um das neue Rechnungslegungsprinzip „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und „Mifid II - „Markets in Financial Instruments Directive“.

Völlig neu überarbeitet wurde das Rating der Kredite, das den aktuellen Anforderungen im Zusammenhang mit „IFRS9“ nicht mehr genügte. So wurden nicht nur die Berechnungsprozesse erneuert, sondern auch die gesamte Architektur der Informationstechnologie (IT), was nunmehr eine viel schnellere Berechnung des Ratings ermöglicht.

Im Rahmen von „MiFID II“ wurden folgende Projekte umgesetzt: das „Transaction Reporting“, das Regelwerk „Packaged Retail and Insurance-based Investment Products - PRIIPs“ (samt der Bereitstellung der „Key Information Documents - KIDs“ für komplexe Finanzprodukte) und der „MiFID“-Fragebogen.

Im Bereich der Reform der Genossenschaftsbanken standen vor allem die Arbeiten zur Erstellung der konsolidierten Bilanz und Meldung im Vordergrund.

Im Rahmen der strategischen Projekte stehen den Raiffeisenkassen nunmehr vollständig überarbeitete Programme zur Neuanlage von Kundendaten zur Verfügung. Eng verbunden mit dem Kundenstamm ist die neue Anwendung zur Überwachung von kundenbezogenen Dokumenten in der Bank. Das System weist auf fehlende oder abgelaufene Dokumente des Kunden hin und erleichtert so ein normgerechtes Arbeiten. Zudem wurde die Verwaltung von Darlehen mit viel Aufwand erneuert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Ein weiteres strategisches Projekt ist die Virtualisierung der Arbeitsplätze in der Bank mit folgenden Vorteilen: standardisierte Arbeitsplätze, zentrale Verwaltung, Datensicherung, „Business Continuity“, Lizenzmanagement usw.

Das „Datacenter“ des Raiffeisenverbandes wurde Mitte März 2017 von Bozen nach Rom verlagert. Durch die Migration wurde die gesamte Hardware technologisch auf den neuesten Stand gebracht und die Sicherheit der IT-Infrastruktur erhöht.

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 4.902 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistandsverein der RGO – WKV“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.536.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2017 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 43 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur

Peter Winkler
Präsident

Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2017 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Nach vielen Monaten des informellen Austausches mit der Banca d'Italia und intensiven Vorbereitungsarbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde der Banca d'Italia am 22. September 2017 der formelle Antrag zur Autorisierung der Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol übermittelt.

Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2017 ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Aufgrund der ab dem 01.01.2018 wirksamen neuen Bilanzierungsregeln („IFRS 9“) musste das Ratingsystem für die Kreditbeurteilung überarbeitet werden. Diese Anpassungen haben eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht. Diese wurde durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die erheblich über dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,1 Mrd. Euro (+0,52%) an Kundeneinlagen verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2017 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Beteiligungen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Im September 2017 beteiligte sich die RLB an der Kapitalerhöhung der „BCC Credito Consumo SpA“ und zeichnete weitere 200.000 Aktien der Gesellschaft. Die Erhöhung dieser Beteiligung wurde angesichts der strategischen Bedeutung dieses Geschäftsbereichs und der positiven Entwicklung der Gesellschaft sowohl hinsichtlich des Wachstums, des Risikos sowie der Rentabilität durchgeführt.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 15,23% auf über 590 Mio. Euro und


Peter Winkler
Präsident

die Anzahl der Mitglieder um 15,82% auf mehr als 33.500 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem, entsprechend der Marktentwicklung, bei den Mischlinien, die in Aktien und in Anleihen investieren, gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2017 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 339 Mio. auf 359 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt mit 14% weit über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Zusätzlich konnten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren aus dem Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, realisiert werden. Die Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen unter dem Vorjahreswert gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 31,6%, was einen europäischen Spitzenwert darstellt.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 28,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2017 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisen-Geldorganisation vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentums- und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei hat der RVD den Grundstein für eine standardisierte Beratung der Kunden gelegt: Der bedarfsorientierte Beratungs- und Vertriebsansatz „Schutz vor Risiken: Raiffeisen Rundumschutz. Das gute Gefühl der Sicherheit“. Hinter diesem neuen Beratungsprozess steht das Prinzip der ganzheitlichen Betreuung und Beratung der Kunden in allen versicherungsrelevanten Fragen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2017 ein positives


Peter Winkler
Präsident

Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 5,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 62,7 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 16.270 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 41,3 Mio. Euro vergütet.

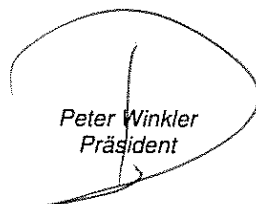
ROL, Raiffeisen OnLine G.m.b.H.

Raiffeisen OnLine konnte im vergangenen Jahr seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mittlerweile nutzen mehr als 41.000 Anwender die Dienste und Produkte des Internet- und Anwendungsdienstleisters von Raiffeisen Südtirol.

Im Fokus der strategischen Unternehmensausrichtung stand im vergangenen Jahr der Bereich Softwareentwicklung. Dies vor allem deshalb, weil angesichts der fortschreitenden Digitalisierung in der Unternehmenswelt der Bedarf nach innovativen Softwarelösungen ständig wächst. Die Programmierabteilung wurde personell ausgebaut, die Aufwände für Fortbildung deutlich erhöht. So haben die Programmierer von internationalen Kongressen und Tagungen wertvolle Inputs zu Innovationen und Tendenzen auf dem Software-Markt mitgebracht. Das Ergebnis dieser Anstrengungen war die Akquise gewichtiger Neukunden: zu den bedeutendsten und auch zukunftsreichsten Aufträgen zählen ein „Software Development Kit“ für ein weltweit führendes Industrieunternehmen in Bozen und die Übernahme der „Südtirol App“ im Auftrag der „IDM Südtirol – Innovation, Development und Marketing“.

Als Internet-Provider hat Raiffeisen OnLine sein Engagement im Bereich Glasfaser konsequent fortgesetzt. In mehr als 50 Südtiroler Gemeinden bietet Raiffeisen OnLine Internet-Anschlüsse via Glasfaser an; damit wurde die hauseigene Prognose für 2017 übertroffen.

Die zentrale Rolle von Raiffeisen OnLine als Webdienstleister von Raiffeisen Südtirol hat sich 2017 bestätigt. So haben wir die Webanwendung „RVS Wissen“ programmiert und damit die „Lotus-Notes“-Wissensdatenbanken und Rundschreiben ersetzt. Aus unserem Hause stammen auch die Erweiterung um „Jiffy“ in der Raiffeisen App und die neue Anwendung „Raiffeisen-ID“, mit der Kunden das „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ der Raiffeisengruppe noch komfortabler nutzen.


Peter Winkler
Präsident

ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im Geschäftsjahr 2017 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet zu begleiten und zu betreuen; es wurde weiterhin an der Verbesserung des Leistungsumfangs und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Überblick über das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. So ist es ihr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Die **Kundenforderungen** erreichten zum Bilanzstichtag 404,7 Mio. Euro (+0,1%), die **direkten Kundeneinlagen** betragen 507,9 Mio. Euro (+3,1%). Die **Forderungen an Banken** beliefen sich auf 52,2 Mio. Euro, die **Verbindlichkeiten gegenüber Banken** auf 82,1 Mio. Euro (TLTRO II).

Die **indirekten Kundeneinlagen** haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 125,8 Mio. Euro (+15,3%) erreicht.

Der **Zinsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% erhöht und beträgt nunmehr 10,3 Mio. Euro. Der **Provisionsüberschuss** ist um 4,0% angestiegen und betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro.

Das **bilanzielle Eigenkapital** der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 68,3 Mio. Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital hingegen auf 67,7 Mio. Euro und liegt somit deutlich über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dies, um sicherzustellen, dass die Qualität und Normenkonformität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden genügen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Absolvierung des 80stündigen Kurses zum European Investment Practitioner (EIP). Diesen Kurs haben 6 unserer Mitarbeiter besucht und die darauffolgende Prüfung wurde von 14 Mitarbeitern abgelegt und mit Erfolg bestanden. Dieser Kurs diente dazu, deren Know-how im Bereich der Finanzmärkte sowie Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten erheblich zu steigern und mit den ab 02.01.2018 anwendbaren Bestimmungen gemäß MiFID II in Einklang zu sein.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FINMAG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FINMAG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an.

Unsere Raiffeisenkasse führte mit Beginn Oktober die neuen MiFID-Fragebögen und, damit verbunden, die angepassten Wertpapierdienstleistungsverträge mit Kunden ein, um in Hinblick auf die am 02.01.2018 anwendbaren Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. „MiFID II“) zur Produktüberwachung und den einschlägigen Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und


Peter Winkler
Präsident

Marktaufsichtsbehörde (ESMA) entsprechen zu können. Diese verlangen von unserer Bank eine noch genauere Prüfung der Kundenkenntnisse und –erfordernisse, die Minimierung des Risikos der Selbsteinschätzung der Kunden und die klare Festlegung von Kundenzielmärkten für die verschiedenen Anlageprodukte, die wir im Angebot führen. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Ein eigenes Projektteam, bestehend aus Vertretern des Raiffeisenverbandes und der Raiffeisen Landesbank, beschäftigte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte mit den Vorbereitungsarbeiten auf die am 02.01.2018 anwendbaren Bestimmungen von MiFID II.

WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2017	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	404,7	404,3	0,1%
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	183,4	194,2	-5,6%
Kundeneinlagen	507,9	492,6	3,1%
Indirekte Einlagen	125,8	109,1	15,3%
Kundengeschäftsvolumen	1.038,4	1.006,0	3,2%
Gewinn nach Steuern	4,2	2,0	111,9%
Bilanzielles Eigenkapital	68,3	63,9	6,8%
Bilanzsumme	671,8	642,8	4,5%

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2017	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	10,3	9,0	14,1%
Provisionsüberschuss	3,8	3,6	4,0%
Verwaltungsaufwendungen	-10,6	-10,6	0,4%
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	1,3	180,5%
Nettoergebnis Wertberichtigungen	-1,4	-1,8	-21,0%

Kreditleihgeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2017	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	39,6	47,1	-16,0%

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	71,0	-8,1%
Darlehen	327,6	3,2%
Bevorschussungen	2,6	-13,4%
Zahlungsunfähige Kundenforderungen	2,5	-56,7%
Andere Kundenforderungen	1,0	33,4%

Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	126,0	-3,0%
K/K-Einlagen	284,5	13,2%
Bankobligationen	8,4	-12,9%
Pensionsgeschäfte	0,0	0,0%
Festgeldanlagen	67,0	-17,3%
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	0,7	-31,1%
Andere Kundenverbindlichkeiten	21,3	3,1%

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als sehr gut bezeichnet werden.

Peter Winkler
Präsident

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte ein **Zinsüberschuss** von 10,3 Mio. Euro erwirtschaftet werden (+14,1 %).

Der **Provisionsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3,8 Mio. Euro erhöht (+4,0 %).

Die **Gewinne aus dem Finanzgeschäft** sind von 1,5 Mio. im Jahr 2016 auf 2,0 Mio. Euro gestiegen.

Das **Nettoergebnis aus der Wertberichtigung** von Forderungen ist um 126,7 % auf 1,4 Mio. Euro gestiegen; bei jenen aus anderen Finanzgeschäften (Einlagensicherungsfonds usw.) konnte sogar eine geringe Wertaufholung verbucht werden.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf 10,6 Mio. Euro (+0,4 %), wobei die Personalkosten um 3,7 % auf 5,9 Mio. stiegen, während die Sachkosten auf 4,7 Mio. Euro sanken (-3,4 %).

Die **Betriebskosten** sanken im Berichtsjahr auf 10,3 Mio. Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -0,4 % entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die Betriebskosten auf:

- Personalkosten	-5,9 Mio. Euro	(+3,7 %);
- Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-4,7 Mio. Euro	(-3,4 %);
- Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	-2,3 Mio. Euro	(+100,0 %);
- Abschreibungen	-0,9 Mio. Euro	(-18,9 %);
- sonstige betriebliche Erträge	+3,5 Mio. Euro	(+180,5 %).

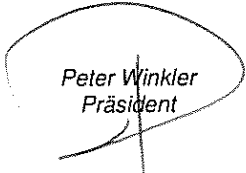
Die Steigerung der Personalkosten ist größtenteils auf eine höhere Betriebsergebnisprämie im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist anzumerken, dass im Betrag von 4,7 Mio. Euro 371 Tsd. Euro für Beiträge an den Europäischen Einlagensicherungsfond bzw. nationalen Abwicklungsfond sowie verschiedene Spesen in Zusammenhang mit Bankenrettungsmaßnahmen enthalten sind.

Wie bereits im ersten Teil des Lageberichts berichtet, wurde der Rekurs in Bezug auf die verhängte Strafe vonseiten der italienischen Wettbewerbsbehörde vom Verwaltungsgericht Latium vollumfänglich angenommen. Daraufhin hat die Raiffeisenkasse Eisacktal die Rückforderung der entrichteten Strafe in Höhe von 2,3 Mio. Euro beantragt und im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ verbucht. Da die Wettbewerbsbehörde im Juli 2017 gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Latium Rekurs vor dem Staatsrat eingelegt hat, wurde eine Rückstellung im selben Ausmaß gebildet. Dies entspricht somit einer neutralen Situation in der Gewinn- und Verlustrechnung d.h. die Verbuchung der verhängten Strafe hat keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zu Gute kommt.


Peter Winkler
Präsident

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

- Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro (Brutto)	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	6,1	1,5%
Andere Unternehmen:	258,5	62,8%
- Tourismus	63,1	15,3%
- Baugewerbe	24,6	6,0%
- Handel	35,9	8,7%
- Handwerk	53,7	13,0%
- Landwirtschaft	41,5	10,1%
- Dienstleistungen	39,7	9,6%
Private Haushalte	137,0	33,3%
Andere	10,2	2,5%
	411,8	100,0%

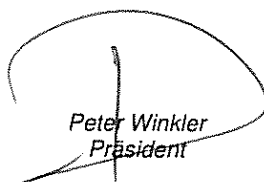
- Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	70,4	63,7%
Landwirtschaft	19,6	17,7%
Dienstleistungen	8,9	8,0%
Öffentliche Körperschaften	11,7	10,6%
	110,6	100,0%

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Kapital	2,6	0,0%
Rücklagen	60,1	3,1%
Bewertungsrücklagen	1,2	42,5%
Emissionsaufpreis	0,2	4,5%
Gewinn des Geschäftsjahres	4,2	111,9%
Eigenkapital	68,3	6,8%

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.


Peter Winkler
Präsident

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	7.455,8	53,8%
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-28.030,0	-52,1%
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	21.637,4	-60,8%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	1.063,2	-29,3%

Posten Investitionstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	0,0	-98,9%
Verschiedene Mittelverwendung	-67,8	-93,1%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-67,7	-93,1%

Posten Finanzierungstätigkeit	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	9,4	-27,3%
Verschiedene Verkäufe	0,0	0,0%
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	-109,2	26,2%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-99,8	35,6%

	Bestand in Tsd. Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	895,6	100,4%

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2018

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktgegebenheiten und der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen finden wir uns erneut vor einer Vielfalt von Herausforderungen. Die Steigerung der Effizienz unserer Prozesse und die Optimierung der Kosten zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit zählen zu den Schwerpunkten, mit denen wir uns in den kommenden Monaten befassen müssen. Ferner werden wir natürlich wie in den vergangenen Jahren weiterhin daran arbeiten, unseren Mitgliedern und Kunden neue attraktive Lösungen zu bieten: von innovativen Beratungsdienstleistungen und Produkten für Ihren Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsbedarf bis hin zu neuen Vertriebs- und Kommunikationskanälen.

In Bezug auf die Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen verweisen wir auf den Teil 1 des Lageberichts. Hier sei lediglich erwähnt, dass der Grundsatzbeschluss zum Beitritt zur Raiffeisengruppe Südtirol seitens des Verwaltungsrates unserer Bank am 11.10.2016 und durch die Vollversammlung am 28.04.2017 erfolgte.

Am 22. November 2016 hat die Europäische Kommission mit Verordnung (EU) 2016/2067 „IFRS 9-Finanzinstrumente“ in europäisches Recht übernommen. Die Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9 ist mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres zwingend anzuwenden. Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Geschäftsjahr 2017 IFRS 9 nicht vorzeitig angewandt; somit wird der Jahresabschluss zum 31.12.2018 erstmals nach IFRS 9 erstellt werden.

IFRS 9 ersetzt den bisherigen Bilanzierungsansatz IAS 39. Zielsetzung von IFRS 9 ist es, Rechnungsgrundsätze für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten festzulegen, die den Abschlussadressaten relevante und nützliche Informationen für deren Einschätzung bezüglich der Höhe, des Zeitpunktes und der Unsicherheit der künftigen Zahlungsströme liefern. Er ist stärker

Peter Winkler
Präsident

grundsatzbasiert und verlangt ein sorgfältiges Treffen von Ermessensentscheidungen. Er führt u.a. neue Klassifizierungen für finanzielle Vermögenswerte ein, und zwar ausgehend vom Geschäftsmodell und der Merkmale der Cashflows.

Eine weitere wesentliche Änderung stellen die neuen Wertminderungsregeln dar; nach IFRS 9 werden diese in der Logik der erwarteten Kreditverluste ermittelt und erfasst.

Auf Grund der von uns bereits 2017 unternommenen Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung von IFRS 9 und der unmittelbar nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2017 durchgeführten FTA (Erstanwendung) können wir Ihnen mitteilen, dass die Anwendung von IFRS 9 unser hartes Eigenkapital (CET 1), auch aufgrund der Übergangsbestimmungen („regime transitorio“) im nächsten Jahr nur geringfügig reduziert und die Auswirkung innerhalb von 5 Jahren vollständig zum Tragen kommt.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 503.874 Aktien zu je 5,16 Euro. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige **betriebswirtschaftliche Kennzahlen** unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

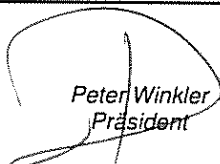
- Eigenkapitalunterlegung	2017	2016
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Cet1/Tier 1 capital ratio)	14,53%	12,35%
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	15,36%	12,35%
- Cost-Income-Ratio (CIR)	62,64%	70,16%
(Betriebsaufwendungen/Betriebserträge)		
- Return on Equity (ROE)	6,12%	3,09%
(Gewinn des Geschäftsjahres/Eigenkapital des Geschäftsjahres)		
- Return on Investment (ROI)	0,62%	0,31%
(Gewinn des Geschäftsjahres/Bilanzsumme des Geschäftsjahres)		

Informationen zum Eigenkapital

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalausstattung der Raiffeisenkasse wurde, auch in der schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, und zwar weit über die normativen Regelungen hinaus. Somit wurde es ermöglicht, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, in ihrer Entwicklung unterstützt und begleitet werden konnten.

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	68,3
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	67,7
davon:	
Kernkapital	64,0
Ergänzungskapital	3,7


Peter Winkler
Präsident

Die Abweichungen zwischen bilanziellem und aufsichtsrechtlichem Eigenkapital sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend „VorsichtsfILTER“ und Abzugs- und Korrekturposten zurückzuführen. Die Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde legen fest, dass die Summe der Beteiligungen an Banken, Finanzintermediären und Versicherungsgesellschaften, welche den Schwellenwert von 10 % des Harten Kernkapitals übersteigen, in Abzug gebracht werden müssen. Zum Jahresende belief sich dieser Abzug für die Raiffeisenkasse Eisacktal auf ca. 3,1 Mio. Euro. Dieser Abzug konnte durch einen Teilverkauf der Beteiligung bei Assimoco Vita Spa gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert werden. Nicht zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital zählen außerdem die Bewertungsrücklagen aus Staatspapieren (0 % Gewichtung), welche im Bilanzposten 40 „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ gehalten werden. Der anrechenbare Gewinn des Geschäftsjahres 2017 ist im aufsichtsrechtlichen Eigenkapital bereits enthalten. Im Ergänzungskapital ist die im Jahr 2017 begebene Nachranganleihe über 4 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren enthalten. Diese wurde zur Gänze von einem institutionellen Kunden gezeichnet.

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

Personal- und Sozialbericht

Die Mitarbeiteranzahl ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 78 auf 77 Mitarbeiter gesunken.

Ein besonderes Anliegen war uns die **Aus- und Weiterbildung** der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können. Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 3.803 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 6,59 Tagen pro Mitarbeiter. Für das Jahr 2017 wurden erstmals auch Onlineschulungen erhoben. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Geschäftsjahr 2017 die Nachmittage am Mittwoch vorwiegend für Schulungen und Sitzungen genutzt.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2017, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2008 und 2012 angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland, Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä, und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen sowie in den Kompetenzzentren (Business Banking, Private Banking, Wohnbauberatung und Versicherungsabteilung) unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebenleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank. Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit den in Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen

Peter Winkler
Präsident

Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Überwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportfolio und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Tests durch.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar. Die schriftlich festgehaltene Kreditpolitik, welche periodisch aktualisiert und angepasst wird, bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen Rahmenbedingungen voraus.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund. Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problematischen Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmliche Lösungen zu finden. Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich(Kundenkontakt) und Marktfolge (Qualitätssicherung/Abwicklung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- Qualität vor Quantität,
- keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau und Erstwohnungskauf.

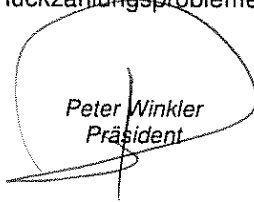
Ziel der Kreditpolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisungen. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen, werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

Konzentrationsrisiko

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt.


Peter Winkler
Präsident

Als Kontrollinstrument steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.

Das Konzentrationsrisiko ist in unserer Bank durch die hohe Streuung und die Diversifikation in den einzelnen Sektoren als gering einzustufen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

Marktrisiken

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden. Demnach ist das Marktrisiko als sehr gering einzustufen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet.

Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monate) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren, so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel anlegt wurden.

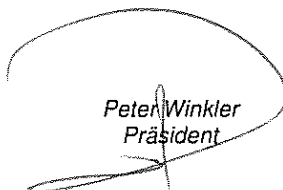
Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

Der EZB-Rat hat am 10. März 2016 die zweite Serie der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte angekündigt, mit der Zielsetzung, durch attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen für Banken die Kreditbedingungen an Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte im Euro-Raum (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) weiter zu lockern und die Neukreditvergabe zu fördern.

Es sind insgesamt vier TLTRO-II jeweils mit vierjähriger Laufzeit, beginnend mit Juni 2016 in vierteljährlichem Abstand bis März 2017 vorgesehen.

Im Rahmen der vier neuen TLTRO-II können insgesamt bis zu 30% des am 31. Jänner 2016 ausstehenden Bestands anrechenbarer Kredite aufgenommen werden, abzüglich der noch im Rahmen des TLTRO aufgenommenen Refinanzierungen (Gesamtlimit). Die Definition der anrechenbaren Kredite entspricht jener der ersten TLTRO Serie. Innerhalb des Bietungslimits werden die TLTRO-II als Mengentender mit Vollzuteilung durchgeführt.

Der Zinssatz für die TLTRO-II entspricht dem bei der Zuteilung geltenden Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte (derzeit 0,00%) und wird für jene Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), deren anrechenbare Nettokreditvergabe im Zeitraum vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2018 zuzüglich des zum 31.01.2016 ausstehenden Bestandes an anrechenbaren Krediten, mindestens 2,5% über der Referenzgröße (Benchmark) liegt, bis auf die Höhe der Einlagenfazilität (derzeit minus 0,40%) abgesenkt.


Peter Winkler
Präsident

Die Teilnehmer können die über die TLTRO-II aufgenommenen Mittel im vierteljährlichen Rhythmus, beginnend zwei Jahre nach der Abwicklung des jeweiligen Geschäfts, zurückzahlen. Im Gegensatz zur ersten TLTRO Serie wird auf Pflichtrückzahlungen verzichtet.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Rahmen des TLTRO II Programmes mit der ersten Tranche den Betrag von 75 Mio. Euro abgeholt, und zwar mit Regelungsdatum 29.06.2016 und Fälligkeit Juni 2020. Im Rahmen der vierten Tranche wurde nochmals ein Betrag von 7 Mio. Euro mit Regelungsdatum 29.03.2017 und Fälligkeit März 2021 abgerufen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Zu den operationellen Risiken zählen auch die Risiken in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Es wird mitgeteilt, dass seit dem Jahr 2016 mit einem Kunden eine Rechtsstreitigkeit in Bezug auf Schadensersatzleistungen besteht. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass es zu keiner Verurteilung der Raiffeisenkasse Eisacktal kommt. Ein weiterer Rechtsstreit besteht bei einer Soffferenzposition im Hinblick auf die Geltendmachung der Hypothek. Für diese Position wurde bereits eine Einzelwertberichtigung gebildet. Im laufenden Verfahren hat die Raiffeisenkasse erstinstanzlich Recht erhalten. Nunmehr hat der Kunde gegen das Urteil Einspruch erhoben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Risikomanager ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken, welche derzeit als gering eingestuft werden können.

Risiko der Nichtkonformität

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt. Die Compliance-Funktion gewährleistet die Abdeckung der von den Aufsichtsbehörden vorgesehenen Prüfungen einer normenkonformen Arbeitsweise in diversen Rechtsnormenbereichen, wie beispielsweise Transparenz, Wucher, Datenschutz, Risikotätigkeit und Interessenkonflikte sowie im Wertpapierbereich. In Zusammenarbeit mit der Direktion und den weiteren Abteilungen der Bank und mittels direkter Berichterstattung an den Verwaltungs- und Aufsichtsrat werden so die notwendigen Maßnahmen erarbeitet, um das Risiko der Nichtkonformität in unserer Raiffeisenkasse zu minimieren.

Risiken aus Verbriefung

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 1,3 Mio. Euro.

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portfolios hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

Für weitere Informationen zu den Risiken wird auf den Teil E des Bilanzanhangs verwiesen.

HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHRE 2017

Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards werden die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen, während

Peter Winkler
Präsident

sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Von unserer Raiffeisenkasse werden ausschließlich Minderheitsbeteiligungen gehalten, die als „strategische Beteiligungen“ angesehen werden. Sie finden sich im Portfolio AFS (available for sale) – Bilanzposten 40 der Aktiva.

Beteiligungen	Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	6.880.552
Raiffeisen OnLine GmbH	25.000
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	2.500
Fonds zur Sicherung der Einleger	516
Assimoco Vita Spa	243.642
Assimoco Danni Spa	1.578.785
Rk Leasing GmbH	840.000
Solution AG	39.633
Südtiroler Energieverband	1.250
Car Sharing Südtirol	5.000
Banca d' Italia	3.000.000
Banca Sviluppò	158.380
Summe	12.775.258

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen abgetreten:

- Assimoco Vita SPA 2.554.590 Euro

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

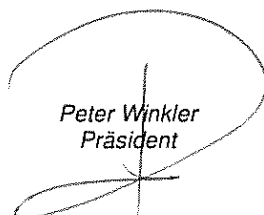
Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und der Richtlinie Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) sowie der Veröffentlichung der diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (bspw. die Rundschreiben Nr. 285/13 und 286/13), investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), dem nationalen Abwicklungsfonds, dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (Einlagensicherungssystem - DGS) und dem Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken

Auch im Jahr 2017 entrichtete unsere Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Verwaltungsbeitrag für die Bankenaufsicht im Ausmaß von 7 Tsd. Euro.

Ebenso musste unsere Raiffeisenkasse im Jahre 2017 der Betrag von 50 Tsd. Euro an den **Nationalen Abwicklungsfonds (Fondo di risoluzione unico – Single Resolution Fund - SRF)** bezahlen. Am Ende des Geschäftsjahres belastete der **Einlagensicherungsfonds (Deposit Guarantee Scheme - DGS)**, der gesetzlich bis zum 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der zitierten EU-Richtlinie fungiert, unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Betrag von 310 Tsd. Euro. Was hingegen die Kosten angeht, die sich aus den Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem **Einlagensicherungsfonds (Fondo di Garanzia dei Depositanti - FGD)** aufgrund von Interventionen ergeben, machten diese im Geschäftsjahr 17 Tsd. Euro aus. Außerdem belasteten verschiedene Zahlungen und Verpflichtungen gegenüber dem **Institutionellen Garantiefond (Fondo di Garanzia Istituzionale – FGI)** unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit insgesamt 100 Tsd. Euro. Die Verpflichtungen und Zahlungen gegenüber dem **Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken (Fondo Temporaneo del Credito Cooperativo – FT)** gingen erfreulicherweise zurück (-150 Tsd. Euro).

Insgesamt wurden für die Einlagensicherungs- und Bankenrettungssysteme, inklusive des Verwaltungsbeitrages an die EZB, 334 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.


Peter Winkler
Präsident

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2017 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

- Jiffy (App-Erweiterung für Sofortüberweisung in Echtzeit über Smartphone)
- Safer Pay von SixPay und Paymail von CartaSi (Alternative zu V-POS)
- neues Authentifizierungssystem für das Raiffeisen Online Banking
- Digital remote Unterschrift beim Raiffeisen Online Banking

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Neben dem bereits erwähnten Verfahren der Wettbewerbsbehörde gegenüber der Raiffeisenkasse Eisacktal liegen bis zum Bilanzstichtag **keine** weiteren erwähnenswerten rechtlichen Verhältnisse (Streitfälle, Verpflichtungen usw.) vor.

Überwachungstätigkeit

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jene der Bank gestellt werden;
- die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2017 weiter ausgebaut.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht. Als Überwachungsorgan gem. GvD 231/2001 wacht er im Rahmen seiner Zuständigkeiten über die Angemessenheit der internen Regelungen der Raiffeisenkasse, welche die Verhinderung von strafrechtlichen Haftungsfällen für die Raiffeisenkasse selbst zum Gegenstand haben.

Im Jahr 2017 fand die Ordentliche Revision durch den Raiffeisenverband Südtirol statt.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- Brixen
- Großer Graben 12


Peter Winkler
Präsident

- Feldthurns - St.-Laurentius-Platz 1
- Milland - Plosestraße 26/A
- Natz - Fürstnergasse 1
- Rodeneck - Vill 6
- Schabs - Peter-Kemenater-Straße 6
- St. Andrä - Dorfstraße 45/A
- Vahrn - Voitsbergstraße 8.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind **keine** besonderen Ereignisse eingetreten.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2017 zählte die Raiffeisenkasse **3.874 Mitglieder**. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 208 Mitglieder aufgenommen, 71 Mitglieder sind ausgeschieden. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h., die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten.

Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u.a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die **Kredite vorwiegend an Mitglieder** vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 67,44 % (Vorjahr 70,35 %).
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von **Vorteilen bei Bankprodukten und Bankdienstleistungen**. Dazu zählen u.a. die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine, das Mitgliedersparbuch der Raiffeisenkasse Eisacktal, die begünstigte Festgeldanlage sowie die kostenlose Mitglieder-Bancomatkarte.
- 3) Sie genießen nicht nur ein **Mehr an Information**, u.a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das **Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung**. Zu diesem Zweck fand 2017 zum dritten Mal ein Workshop für Mitglieder statt (Thema: Vorausschauender Rundumservice). Wie jedes Jahr wurden auch 2017 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung in die Raiffeisenkasse eingeladen.
- 4) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an **ausgewählten Veranstaltungen**. Im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den folgenden Veranstaltungen:
 - 06.05.2017: Concerto Stella Matutina - Carl Heinrich Biber (Musik und Kirche / Festival geistlicher Musik)
 - 13.05.2017: Giuseppe Verdi: Il Trovatore - Konzertante Opernaufführung (Pro Cultura)
 - 28.07.2017: Treffpunkt Wein (eisacktalWein)

Peter Winkler
Präsident

- 11.10.2017: IMS Brixen Night: „Auf der Haut“ mit Fotografin und Globetrotterin Paola Marcello und „Not just a pretty face“ mit Abenteurerin und Model Roberta Mancino
- 17.12.2017: Weihnachten in Böhmen (Musik und Kirche / Festival geistlicher Musik)
- 5) Die **Förderung des Tätigkeitsgebietes** erfolgte durch die Unterstützung von über 252 Vereinigungen und Initiativen im Betrag von **303.741** Euro. Insgesamt **518.374** Euro stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr 2017 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Funktion Compliance

Die Compliance-Stelle arbeitete im Geschäftsjahr 2017 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Dies auch in Verbindung mit dem Beratungsvertrag in Sachen Compliance, welchen die Raiffeisenkasse mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft abgeschlossen hat. Im Jahr 2018 wird die anstehende Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol bedeutende Änderungen für die Funktion Compliance mit sich bringen. Wie von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, wird die Verantwortung für die 2. Kontrollebene ab Start der Gruppe durch das künftige Spitzeninstitut der Gruppe wahrgenommen, während in der Raiffeisenkasse ein interner Referent der Compliance die Umsetzung der Vorgaben vor Ort begleiten wird. Es wird davon ausgegangen, dass so weitere Synergieeffekte erzielt werden können und die Tätigkeit der Funktion Compliance noch effizienter gestaltet werden kann.

Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2017 in der Raiffeisenkasse mit diversen Aufgaben betraut. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung hat es laufend die Risikoüberwachung vorgenommen. Es hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

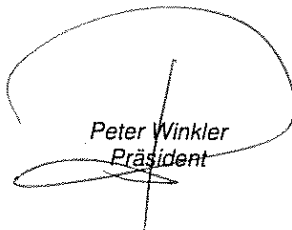
Das Internal Audit, das als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems fungiert, wurde von unserer Raiffeisenkasse an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert, der dieses im Geschäftsjahr als Betriebszweig der Raiffeisen Landesbank Südtirol abtrat. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2017 nahm das Internal Audit seine Prüfungen anhand eines im Vorfeld festgelegten Jahresprüfplans vor.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden sowohl dem Verwaltungsrat als auch dem Aufsichtsrat aufgezeigt.

Das Interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das Interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2017 am Ausbau des Internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des Internen Kontrollsystems haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des Internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.


Peter Winkler
Präsident

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Das Jahr 2017 war von der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben zur Vorbeugung von Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus in den Banken geprägt. Daneben nahmen auch die gesetzlichen Neuerungen, wie etwa die neuen Grenzwerte für die Verwendung von Bargeld oder das Verbot der Verwendung von auf den Überbringer lautenden Spargbüchern breiten Raum ein. Der Raiffeisenverband Südtirol arbeitete die Neuerungen auf und erstellte entsprechende Umsetzungsvorschläge. Außerdem beteiligte sich dieser an der Ausarbeitung des Antigeldwäschekonzepts für die Raiffeisengruppe Südtirol.

Im Geschäftsjahr 2017 haben der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv daran gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können. Im Jahr 2018 wird die anstehende Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol bedeutende Änderungen für die Verwaltung der Einhaltung der Antigeldwäsche-Vorgaben mit sich bringen. Wie von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, wird die Verantwortung für die 2. Kontrollebene ab Start der Gruppe durch das künftige Spitzeninstitut der Gruppe wahrgenommen, während in der Raiffeisenkasse ein interner Referent für Antigeldwäsche die Umsetzung der Vorgaben vor Ort begleiten wird. Dies soll zu weiteren Synergieeffekten führen und eine noch effizientere Organisation der Einhaltung der Antigeldwäsche-Bestimmungen ermöglichen.

Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2017 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2017 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2017	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2017	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2017 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

Aufhebung der Kartellstrafe seitens des Verwaltungsgerichts

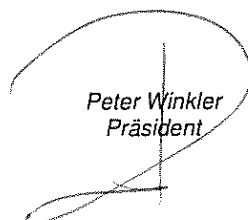
Näheres zur erstinstanzlichen Aufhebung der Kartellstrafe wurde im Teil 1 des Lageberichts geschildert. Wir möchten daran erinnern, dass auch unsere Raiffeisenkasse betroffen war und zu einer Verwaltungsstrafe von 2.261.888 Euro verurteilt wurde, welche nun aufgrund der Annahme des Rekurses durch den Verwaltungsgerichtshof Latium zurückgefordert wurde.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So haben wir beispielsweise die Selbstbewertung vorgenommen, für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt und entsprechende Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Corporate Governance organisiert und besucht.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert wurden.


Peter Winkler
Präsident

Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Jahre 2017 gab es keine relevanten Änderungen in der Betriebsorganisation.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Der Wettbewerb zwischen den Banken war auch 2017 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u.a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind. Obwohl die Ertragslage für unsere Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit unserer Bank sichern. Wir wollen als Lokalbanc auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und unsere Leistungsfähigkeit auch künftig zu halten bzw. noch weiter auszubauen.

Wir verfolgen konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau unserer Position als Lokalbanc,
- ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

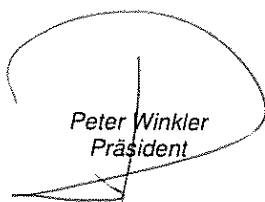
Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften zu sein sowie als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen, um die Ertragsposition weiter auszubauen und dies auch nach Errichtung der Raiffeisen Bankengruppe.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2017, wie von den „disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013 – „Teil eins – Titel III- Kapitel 2 – Abschnitt II“ und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen:

a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit	Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
b) Umsatz	16.438.913 Euro
c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	71,65
d) Gewinn vor Steuern	4.731.396 Euro
e) Steuern auf Gewinn oder Verlust	550.170 Euro
f) erhaltene staatliche Beihilfen	-

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, sog. CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite (sog. Public disclosure of return on assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite (ROI) beläuft sich auf 0,62 %.


Peter Winkler
Präsident

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und der Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (Impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen lassen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist. Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2017 in der Ihnen vorliegenden Aufmachung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2017 in Höhe von 4.181.226 Euro wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
2.926.858 Euro an die **gesetzliche Rücklagen** (70,00% des Jahregewinnes) und **913.931 Euro** an die *andere besteuerte Rücklage*;
- b) an den **Mutualitätsfonds** zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich **125.437 Euro**;
- c) an den **Dispositionsfonds** des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **150.000 Euro**;
- d) für **die Dividendenausschüttung: 65.000 Euro**.
Die Ausschüttung gilt nur für jene Aktien, welche im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahre 2005 ausgegeben wurden.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen.

Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeitern für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus.

Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Bemühungen für die Bildung der künftigen Raiffeisengruppe Südtirol aussprechen, der auch unsere Raiffeisenkasse angehören wird.

Der Verwaltungsrat

**Der Präsident:
gezeichnet**

Peter Winkler

Brixen, am 20. März 2018

Peter Winkler
Präsident